

Mannschaft

Einsätze

Ausbildung



Jahresbericht 2019

www.feuerwehr-sattledt.at

Fahrzeuge

Jugend

Quer durchs Jahr

Geschätzte Sattledter Bevölkerung, liebe Freunde der Feuerwehr Sattledt, liebe Kameradinnen und Kameraden!



Der Blick zurück ins Jahr 2019 ist ein schwieriger, er erfüllt mich mit großem Schmerz und tiefer Betroffenheit. Wir haben außergewöhnliche Einsätze abwickeln müssen und wir haben geliebte, besondere Menschen aus der Mitte unserer Feuerwehrfamilie verloren.

Der 8. August wird allen beteiligten Einsatzkräften ein Leben lang in trauriger Erinnerung bleiben. An diesem Tag hatte unser ehemaliges Mitglied Thomas Kreuzer einen schweren Traktorunfall. Die ihm zu Hilfe eilenden KameradInnen konnten ihm trotz sofortiger Reanimationsmaßnahmen nicht mehr helfen.

Ebenso bleibt uns die Weihnachtsfeier 2019 mit der Sorge um unseren Kassier und Freund Reinhard Kampelmüller und mit dem Bild, als wir ihn zuhause entschlafen vorgefunden haben, auf ewig in schmerzhafter Erinnerung.

Und wir mussten vergangenes Jahr krankheitsbedingt von Franz Weidinger, einem geschickten Vollblutfeuerwehrmann und Freund, Abschied nehmen.

Geschichten, die das Leben schreibt, die schmerzvoll und nur schwer zu ertragen sind. Die aber auch Stärke geben. Stärke durch das Bewusstsein, dass all diese Schicksale nicht alleine getragen werden müssen, sondern dass die Feuerwehrfamilie als starke Gemeinschaft Rückhalt gibt. Erlebtes, Gefühltes, Schockierendes kann gemeinsam besprochen und verarbeitet

werden. Diese Gewissheit bewirkt ein besonderes Gefühl des Zusammenhaltes – ein Zusammenhalt, welcher in diesen Zeiten guttut.

Dieser professionelle Umgang mit besonderen Belastungen und Situationen resultiert zu einem großen Teil aus unserer umfassenden und professionellen Ausbildung. Als besondere Highlights des vergangenen Jahres sind das TR-Camp, die große Tunnelübung auf der A8, die erstmals abgelegte Branddienstleistungsprüfung und viele weitere Ausbildungspunkte zu erwähnen, welche im Blattinneren näher ausgeführt werden.

Als besonderes Glanzlicht sehe ich auch die gemeinschaftlich errichtete Laube, welche in den Sommermonaten zum draußen Verweilen einlädt. Gemeinschaftlicher Austausch über Erlebtes bei Einsätzen und Übungen, oder einfach nur ein wenig über das Leben plaudern, all das ist nun in gemütlicher Atmosphäre möglich.

Eine Gemeinschaft wie die Freiwillige Feuerwehr Sattledt – mit der stolzen Zahl von derzeit 115 Mitgliedern – lebt vom Zusammenhalt. Für diesen Zusammenhalt, welcher mich mit großer Freude erfüllt, möchte ich mich bei meinen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden aufrichtig bedanken!

Ebenfalls ein großer Dank richtet sich an unseren Bürgermeister Ing. Gerhard Huber, an den Gemeindevorstand, den Gemein-

derat und natürlich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindeamtes, sowie des Gemeindebauhofes.

2019 wurden seitens der Marktgemeinde zusätzlich zum Globalbudget 15 neue Einsatzbekleidungsgarnituren finanziert. Dass bei der Besetzung der neuen Bauhofmitarbeiter ein besonderes Augenmerk auf die Feuerwehrzugehörigkeit gelegt wurde, erleichtert den Tagesbetrieb unserer Wehr enorm. Danke dafür!

Ebenfalls ein aufrichtiger Dank für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit den Mitgliedern der Rotkreuz-Dienststelle Sattledt!

Auch der Polizei und der Landesverkehrsabteilung sei an dieser Stelle für die freundliche und unkomplizierte Zusammenarbeit gedankt!

Und natürlich ein herzliches Danke unseren PartnerInnen und Familien für das aufgebrachte Verständnis und die Unterstützung!

Gerald Lindinger ABI
Feuerwehrkommandant

Impressum | Herausgeber: FF Sattledt **Kontakt:** Kirchdorferstraße 2, 4642 Sattledt, feuerwehr@feuerwehr-sattledt.at **Für den Inhalt verantwortlich:** Kdt. ABI Gerald Lindinger **Texte:** BM Hans Jürgen Kreuzer, ABI Gerald Lindinger, BI Peter Mayr jun., HBM Ralf Müllrick, OBI Sabrina Oppeneder, HBM Moritz Quittner **Statistiken:** AW Daniela Lintner **Layout und Satz:** BM Hans Jürgen Kreuzer **Fotos:** laumat.at media e.U., fotokersch e.U., BFK Wels-Land und FF Sattledt **Erscheinungsdatum:** Februar 2020 – Alle Rechte vorbehalten! **Auflage:** 1.100 Stück

Mannschaftsstand per 31.12.2019

	2018	2019
Aktive	78 Kam.	76 Kam.
Reserve	13 Kam.	13 Kam.
Jugend	22 Kam.	26 Kam.
Gesamt	113 Kam.	115 Kam.

Aktivstand:
Verstorben: Reinhard Kampelmüller

Reservestand:
Übertritt: Herbert Schirl
Verstorben: Franz Weidinger

Beförderung

Bei der Vollversammlung 2019 wurden befördert:

Zum Feuerwehrmann:
Michael Bruckner



Zum Oberfeuerwehrmann:
Manuel Rathmayr



Zum Löschmeister:
Sebastian Katzensteiner



Zum Löschmeister:
Fabian Hofinger



Zum Löschmeister:
Christoph Seckellehner



Angelobungen



Im Rahmen der am 09. Februar 2019 im Gasthaus „ins Wirtshaus“ abgehaltenen Vollversammlung wurde **Sarah Platzer** als Feuerwehrfrau, sowie **Florian Schickmair** und **Julian Hundstorfer** als Feuerwehrmann angelobt.

Ehrungen

Feuerwehr-Dienstmedaille der Oö. Landesregierung in Bronze (für 25-jährige Mitgliedschaft) und die Feuerwehr-Verdienstmedaille des Bezirkes in Silber:
Andreas Hundstorfer



Feuerwehr-Verdienstmedaille des Bezirkes in Bronze:
Christian Froschauer



Feuerwehr-Verdienstmedaille des Bezirkes in Silber:
Franz Bauer jun. und Josef Prummer



Feuerwehr-Verdienstmedaille des Bezirkes in Gold:
Friedrich Eckmann



Der scheidende Postenkd. Kontrollinsp. **Wilhelm Kubicka** bekam von OBR Johann Gasperlmair die Verdienstmedaille des Bezirkes in Gold überreicht. Wir bedankten uns bei ihm mit einer Statue des Hl. Florian für die jahrzehntelange sehr gute Zusammenarbeit.

Auch bei Chefinspektor **Siegfried Hochmeier** von der Landesverkehrsabteilung OÖ bedankten wir uns mit einer Statue des Hl. Florian für die jahrzehntelange hervorragende und freundschaftliche Zusammenarbeit.



In Gedenken an AW Reinhard Kampelmüller (30.10.1966 – 19.12.2019)



Etwas war anders bei der letztjährigen Weihnachtsfeier. Reinhard, „da Grasi“, war nicht da. Unentschuldigt, was ganz untypisch für ihn ist. Unsere Sorgen um ihn wurden von Stunde zu Stunde größer. Sonntagfrüh erreichte uns die traurige, unfassbare Nachricht: Kameraden fanden ihn nach Mitternacht tot in seinem Bett.

Es ist nicht begreifbar, dass Reinhard Kampelmüller nicht mehr unter uns ist. Denn er war immer da. Immer da, wenn irgendwo Hilfe benötigt wurde. Kommandant Gerald Lindinger nennt Beispiele für seine stetige Hilfsbereitschaft: „Sehr oft hat Reinhard mich vor einem Termin gefragt, ob noch etwas vorzubereiten ist. Sehr oft habe ich ihn kontaktiert und gebeten, ob er noch schnell etwas für mich erledigen kann. Die Antwort war immer: Ja sicher Gerald, mache ich gleich.“

38 Jahre war Reinhard Kampelmüller Mitglied der Feuerwehr Sattledt. Die letzten 30 Jahre davon fortwährend im Feuerwehrkommando. Reinhard war Schriftführer, Gruppenkommandant und seit 2003 als Kassier tätig.

Die Ordnung im Haus und die Sauberkeit der Fahrzeuge war Reinhard ein großes Anliegen. Seine

gewissenhafte und genaue Arbeit spiegelte sich in den Kassenbüchern der Feuerwehr wider. Apropos Aufzeichnungen: In seinem kleinen roten Notizblock notierte er Dinge die ihm auffielen und brachte diese bei den Kommandositzungen vor. Dieses Mitdenken und Mithelfen machte ihn zu einem so wertvollen Feuerwehr- und Kommandomitglied.

Durch seine eifrige Einsatzfähigkeit wusste Reinhard von zig besonderen Einsätzen wie Hochwasser-, Sturm-, oder Schneedruckkatastrophen, Zug- und Busunglücken, sowie von Großbränden und schweren Verkehrsunfällen zu berichten.

Mit der seit 2011 bei uns stationierten Teleskopmastbühne rückte Reinhard oft und gerne zu Einsätzen, Übungen und besonderen Anlässen aus. Ein solcher festlicher Anlass war für ihn am 20. Oktober 2018 das Fest der Bezirkshauptmannschaft Wels, bei welchem er unseren Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer im Korb der TMB begrüßen durfte.

Reinhard war Träger der Dienstmedaille in Bronze, der Nachrichtenzugmedaille in Bronze, sowie der Verdienstmedaille des Bezirkes Wels-Land in Bronze, Silber und Gold. Für die Vollversammlung im Februar 2020

hatten wir bereits eine ganz besondere Auszeichnung für ihn beantragt: Die Florianmedaille des Oö. Landesfeuerwehrverbandes III. Stufe. Unsere Vorfreude auf diese Überreichung und auf seinen überraschten Blick war schon sehr groß.

Vollblutfeuerwehrmann Reinhard war aber nicht nur eine unentbehrliche und feste Stütze für das Funktionieren des Sattledter Feuerwehrwesens. Reinhard war uns gleichzeitig ein guter Freund.

Gerald Lindinger betonte in seiner Trauerrede seine Freundschaft mit Reinhard und verwies auf die große Lücke die sein Tod hinterlässt: „Fehlen werden mir die Gespräche mit dir über die Finanzen, über die Entwicklung der Feuerwehr oder über die letzten Einsätze. Fehlen wird uns das Feuerwehrofischen mit dir an deinem Teich, wo du uns immer herzlich willkommen geheißen hast. Fehlen tut mir die Freundschaft mit dir. Reinhard, du warst ein besonderer Mensch und hattest dein Herz am rechten Fleck. Danke, dass du mein Freund warst!“

Wir, deine Kameradinnen und Kameraden, Freundinnen und Freunde schließen uns diesen Worten an und sagen voller Trauer: „Reinhard, du fehlst uns!“



In Gedenken an E-HLM Franz Weidinger (20.03.1940 – 12.10.2019)

Franz Weidinger – „da Moarhofa“ – bleibt uns als geschickter Vollblutfeuerwehrmann und Freund in Erinnerung, welcher sehr viel auf die Kameradschaft und auf die Geselligkeit hielt.

Franz Weidinger's Feuerwehrrkarriere begann mit 19 Jahren bei der Feuerwehr Bergerndorf in der Gemeinde Thalheim, er war dort bis 1968 Mitglied. Es folgte eine längere Feuerwehrrpause, bis er gemeinsam mit einigen jungen Kameraden am 1. September 1982 – vier Jahre vor seinem Sohn Günter – der Feuerwehr Sattledt beiträt. Franz erfüllte es mit Stolz, dass auch seine Enkel Christina und Katharina mit Begeisterung bei der Feuerwehrrjugend sind.

Franz war bekannt für seine Leidenschaft für Maschinen, vor allem ältere Fahrzeuge haben es ihm angetan. Zuhause traf man ihn oft im Overall und mit der Fettpresse in der Hand an. Nicht ordentlich gewartete Fahrzeuge und Maschinen, sowie nicht sorgfältig geschmierte Gelenke und Lager ließen ihn erschauern. Mit dieser Leidenschaft und Genauigkeit war Franz für uns

ein Glücksgriff, denn unsere Einsatzfahrzeuge brauchen genau diesen Blick für Wartung und Pflege.

Darüber hinaus stellt es für unsere Wehr und für Sattledt einen ganz besonderen geschichtlichen Wert dar, dass unser allererster Tankwagen „Opel Blitz“, sowie unser zweiter Tankwagen „TLF Trupp“ nach deren Ausscheiden von den „Moarhofan“

angekauft wurden und seither bestens gepflegt für Ausrückungen zu Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Für seine Leistungen für das Feuerwehrrwesen wurde Ehren-Hauptlöschmeister Franz Weidinger unter anderem mit der Verdienstmedaille des Bezirkes Wels-Land in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet.

Welchen großen Stellenwert die Kameradschaft für Franz hatte, zeigte sich daran, dass er es sich gezeichnet von der Krankheit trotzdem nicht nehmen ließ, am 1. Mittwoch im Monat bei unserer Monatsversammlung dabei zu sein.

Wir können uns noch gut daran erinnern, als Franz am 6. Dezember 2017 – nur wenige Tage vor seinem schweren Schlaganfall – umringt von vielen jungen KameradInnen im Mannschaftsraum saß und mit einem Grinser zu später Stunde das Heimfahren verneinte: „Na hoamgeh damma nu net, jetzt wird's grad gmiatlich.“

Mit diesem Grinser werden wir Franz in Dankbarkeit für seine Leistung und Freundschaft in schöner, ewiger Erinnerung behalten.



Tätigkeitsbericht der Mannschaft

Mannschaft	Stunden	Mannschaft	Stunden
Ausrückungen zu Einsätzen	2.323	Arbeiten an Fahrzeugen	103
Ausbildung Aktive	2.183	Arbeiten an Geräten	364
Bewerbe und Leistungsprüfungen	949	Arbeiten am Gebäude	26
Organisation	3.376	Verwaltungsarbeiten	148
Jugendarbeit	1.499	Sonstige Arbeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Bauverhandlungen	250
Arbeiten Atemschutz	108		
Gesamt			11.329
Durchschnitt pro Mitglied			127



Einsatzspektrum 2019



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13

- 1 | **27.08.19:** Aufräumarbeiten: Pkw-Lenkerin krachte gegen Straßenlaterne (B122 im Ortszentrum).
- 2 | **20.08.19:** Pkw-Brand (B138).
- 3 | **21.01.19:** Neun Kilometer lange Ölspur zwischen Sattledt und Sipbachzell forderte mehrere Feuerwehren.
- 4 | **24.07.19:** Rettung eines schwer verletzten 31-jährigen Mannes mittels unserer TMB vom Dachboden (Sipbachzell).
- 5 | **30.04.19:** Brand eines Anhängers eines Holztransporters, verursacht durch eine überhitzte Bremse (A1).
- 6 | **12.06.19:** Pkw-Lenkerin kollidierte mit einem Triebwagen der Almtalbahn (Hoferstraße). Am 23.01.19 kam es auf diesem Bahnübergang zu einer Kollision mit einem Lkw, am 18.11.19 streifte der Triebwagen einen Pkw.
- 7 | **04.02.19:** Aufräumarbeiten: Verkehrsunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen (L537, Kreuzung in Oberautal).
- 8 | **25.01.19:** Brand im Müllraum des Ärzte zentrums.
- 9 | **24.02.19:** Ein 20-jähriger Pkw-Lenker krachte in das Heck eines Klein-Lkws, er musste von der FF Eberstalzell aus dem Pkw befreit werden (A1 bei Vorchdorf).
- 10 | **23.12.19:** Pkw-Lenker prallte frontal gegen einen Baum: Sowohl der 30-jährige Lenker, als auch die 31-jährige Beifahrerin mussten von der FF Eberstalzell und uns aus dem Pkw befreit werden (Eberstalzell, Ortsteil Littring).
- 11 | **31.10.19:** Wir standen mit TLFA und TMB bei einem Brand eines Bauernhofes im Löscheinsatz (Steinerkirchen, Ortsteil Wollsborg).
- 12 | **16.07.19:** Wir fanden den schwer verletzten 52-jährigen Lenker mit offenen Brüchen eingeklemmt in seinem Pkw vor, die aufwendige Rettung führten wir gemeinsam mit der FF Voitsdorf durch (A9).
- 13 | **28.07.19:** Ein schwer verletzter 58-jähriger Lenker musste von uns mittels hydraulischem Rettungsgerät aus dem Wrack befreit werden. Trotz eines Polytraumas war er während seiner Rettung ansprechbar (A1).

Mit Geschenken beladener Lkw prallte gegen Brückenpfeiler



Sechs Tage vor Weihnachten standen wir am Voralpenkreuz über acht Stunden lang als Helfer des Christkinds im Einsatz. Ein bis oben hin mit Paketen beladener Lkw touchierte zunächst einen Anpralldämpfer und prallte in weiterer Folge gegen einen Brückenpfeiler. Der Lenker blieb bis auf eine Schürfwunde am kleinen Finger unverletzt.

Der 35-jährige tschechische Staatsbürger fuhr am Mittwoch, 18. Dezember 2019 gegen 7:40 Uhr mit seinem Lkw von Sattledt kommend in Richtung Graz. Kurz nach dem Voralpenkreuz kam der Lenker auf der A9 bei Kilometer 0,56 – laut eigenen Angaben aufgrund von Sekundenschlaf – rechts von der Fahrbahn ab und touchierte den Anpralldämpfer der Leitschiene. Das Sattelkraftfahrzeug prallte anschließend gegen einen Brückenpfeiler, nach rund 25 Metern kam es schließlich in der Straßenböschung zu stehen.

Weihnachtswunder

Der Fahrzeuglenker hatte enormes Glück,



er konnte unverletzt aus der stark deformierten Fahrerkabine steigen. Hätte ein Beifahrer in der Kabine gesessen, wäre dieser Unfall weitaus tragischer verlaufen.

Die gesamte rechte Seite des Auflegers war aufgerissen. Die vom Auflieger gefallenen Pakete galt es einzusammeln. Gemeinsam mit dem Bergeunternehmen wurde der Auflieger für die Bergung und den Transport provisorisch mit Zurrgurten zusammengespannt.

Zudem mussten wir aus dem aufge-

rissenen Tank den Diesel abpumpen. Das mit rund 300 Liter Treibstoff kontaminierte Erdreich wurde von einem Baggerunternehmen abgetragen und entsorgt. Ablaufschächte und Kanäle wurden mittels Dichtkissen abgedichtet.

Damit vom Spezialbergeunternehmen der verunfallte Sattelzug geborgen werden konnte, musste von uns die stark beschädigte Leitschiene entfernt werden.

Die A9 war in Fahrtrichtung Graz während der Bergungs- und Baggerungsarbeiten rund acht Stunden lang nur einspurig befahrbar, durch den Rückstau kam es am Voralpenkreuz ebenfalls zu erheblichen Behinderungen.

Uns ist es leider nicht bekannt, ob es dank unserer Hilfe die größtenteils unbeschädigten PackerInnen noch rechtzeitig unter den Weihnachtsbaum schafften.

Auto krachte in Tankstellen-Shop und verletzte Mitarbeiterin

Der Tritt aufs falsche Pedal führte am 15. August 2019 auf der BP-Tankstelle zu einer verletzten Person und einem demolierten Mercedes, sowie zu einer beschädigten Glasfassade und einem verwüsteten Tankstellenshop.

Eine 20-jährige Belgierin fuhr gegen 07:10 Uhr mit ihrer Mutter zur Autobahntankstelle am Voralpenkreuz. Vorm Shop wollte die Lenkerin geradeaus einparken, da sie dabei aber versehentlich aufs Gaspedal stieg, krachte sie mit ihrem SUV frontal in die Glasfront des Tankstellengebäudes. In diesem Moment hielt sich eine 24-jährige

Mitarbeiterin aus dem Bezirk Wels-Land im Kassenbereich auf, sie wurde leicht verletzt. Bei den unmittelbar hinter der Glasfassade aufgestellten Stehtischen stand zu diesem Zeitpunkt zum Glück niemand. Die Mitarbeiterin wurde vom Roten Kreuz erstversorgt, sie musste aber nicht ins Krankenhaus gebracht werden.

Wir schoben das Auto zurück und banden ausgeflossene Kraftstoffe. Mit Schaltafeln und Kanthölzern errichteten wir einen provisorischen Verbau, um die zerstörte Fassade zu stützen und den neuen Eingang in den Shop zu versperren.



Einsatzstatistik 2019

Gesamtzahl an Einsätzen 2019:

Anzahl: 178
Stunden: 2.323

Brandereignisse:

Anzahl: 31
Stunden: 578

Technische Einsätze:

Anzahl: 147
Stunden: 1.745

Belastender Einsatz – Tödlicher Traktorunfall

Es gibt Einsätze, welche aufgrund ihrer Tragik auf ewig in Erinnerung bleiben. In den späten Nachtstunden des 8. Augusts wurden wir zu einem solchen tragischen Unfall in die Ortschaft Maidorf gerufen.

Thomas, ein 28-jähriger Elektriker und Nebenerwerbslandwirt aus Sattledt war mit seinem Fendt 415 nach einem Arbeitseinsatz auf dem Heimweg, keine drei Kilometer von Zuhause entfernt geschah das Unfassbare: Laut Aussendung der Landespolizeidirektion Oberösterreich kam er rechts von der Fahrbahn ab und fuhr auf eine Böschung auf. Dabei kippte die Zugmaschine nach links auf die Straße. Der junge Sattledter geriet unter den Traktor und wurde von diesem erdrückt.

Ein gegen 22 Uhr zufällig vorbeikommender Kamerad unserer Wehr und seine Frau setzten umgehend die Rettungskette in Gang.

Mittels hydraulischem Rettungsgerät mussten wir den unter der Fahrerkabine eingeklemmten Lenker befreien. Doch für Thomas kam jede Hilfe zu spät. Trotz sofort begonnener Wiederbelebungsversuche, sowie den Maßnahmen eines Notarztes und einer praktischen Ärztin erlag er noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.



In Erinnerung an Thomas Kreutzer (14.12.1990 – 08.08.2019)

Viel zu früh wurde Thomas Kreutzer bei einem tragischen Unfall mitten aus dem Leben gerissen. Thomas trat am 1.2.2002 der Jugendgruppe bei, sein damaliger Jugendbetreuer Gerald Lindinger und Jugendhelferin Petra Kaiblinger lernten ihn als geschickten, wissbegierigen und aufgeweckten Burschen kennen. Gemeinsam mit seinen Feuerwehrjugendfreunden wurde geübt und für den Wissenstest gelernt, wurden Bewerbe bestritten und Erfolge gefeiert. Auf den Jugendlagern verbrachte man gemeinsam eine schöne Zeit.

Es waren seine Feuerwehrjugendfreunde, die ihm an diesem 8. August zu Hilfe eilten. Aufgrund der Schwere der Verletzungen konnten sie ihm aber mit ihren Wiederbelebungsmaßnahmen nicht mehr helfen.

In seiner aktiven Feuerwehrzeit von 2006 bis 2015 erlangte Thomas das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber, sowie das Funkleistungsabzeichen in Bronze. Als Leiter der Landjugend fungierte er als Bindeglied zwischen Feuerwehr und Landjugend.

Wir behalten Thomas in guter Erinnerung und sind mit unseren Gedanken bei seinen Eltern, Geschwistern und Angehörigen.

Für uns war es ein sehr belastender Einsatz, da wir Thomas sehr gut kannten. Er war mit Begeisterung bei der Jugendfeuerwehr und bis 2015 aktives Feuerwehrmitglied.

Den Abtransport des Traktors übernahm ein Spezialbergeunternehmen. Unser herausfordernder Einsatz dauerte bis zwei Uhr früh.

Nur wenige Stunden später wurde bei einem weiteren Traktorunfall in Oberösterreich ein junger Mann bei der Arbeit mitten aus dem Leben gerissen. Ein 18-jähriger Forstarbeiter stürzte in Gosau auf etwa 1500 Metern Seehöhe bei der Aufarbeitung von Schadholz mit dem Traktor drei Meter über eine Böschung und wurde dabei zwischen Fahrerkabine und einem Stein eingeklemmt.



24 Kilometer langer Ölfilm forderte stundenlang über 100 Einsatzkräfte

Ein massiver Austritt von Öl in die Ager im Bereich eines Betriebsgeländes in der Ortschaft Kaufing in Rüstorf (Bezirk Vöcklabruck) beschäftigte nicht nur am 12. Februar 2019 – beginnend in den Morgenstunden, bis in den Abend hinein – über 100 Einsatzkräfte von 14 Feuerwehren. Auch an den Folgetagen mussten immer wieder Ölsperren kontrolliert und entleert werden.

Der Ölfilm erstreckte sich über 24 Flusskilometer von der Ager, welche in Lambach in die Traun fließt, bis nach Wels. Auch in Marchtrenk wurden noch Ölsperren in der Traun festgestellt. Schwäne, Enten und Fische waren laut

einem Sachverständigen nicht in Gefahr.

Neben einer großen Ölsperre beim Kraftwerk Lambach wurden flussaufwärts bis nach Marchtrenk weitere Ölsperren auf der Traun errichtet.

Unser Hauptaufgabengebiet war im Bereich des Ablaufes vom Kraftwerk Lambach das Errichten von schwimmenden Ölsperren, sowie das Binden und Abfischen des ankommenden Ölfilms.

8 Einsatzkräfte unserer Wehr standen mit dem Öleinsatzfahrzeug und Kommandofahrzeug, sowie einem Anhänger und jeder Menge Material wie Bindeflies und Bindemittel von 9:30 bis 18:30 Uhr im Einsatz.



Im Schneeschaufeleinsatz

Enorme Schneemengen von teilweise über zwei Meter Höhe auf den Dächern und ein Wetterbericht, welcher für die kommenden Tage mildere Temperaturen und weitere Niederschläge vorhersagte.

Diese angespannte Ausgangslage machte Mitte Jänner an mehreren Tagen überörtliche Einsätze von Katastrophenschutzeinheiten notwendig, um die ansässigen Einsatzkräfte bei ihrer Herkulosaufgabe, die Dächer schnellstmöglich von der Schneelast zu befreien, zu unterstützen.

In unserer Feuerwehr-WhatsApp-Gruppe wurde eine Anfrage ausgeschickt, binnen kurzer Zeit meldeten sich 11 hoch motivierte Kameraden für einen solchen Assistenzinsatz. Für sie ging es am Freitag, 11. Jänner 2019 mit unserem Schweren Rüstfahrzeug (SRF), der Teleskopmastbühne (TMB) und dem Kommandofahrzeug nach Spital am Pyhrn und nach Rosenau am Hengstpass.

In Summe rückten an diesem Freitag um 06:00 Uhr früh 77 Einsatzkräfte von 11 Feuerwehren aus dem Bezirk Wels-

Land mit 14 Fahrzeugen, sowie Unmengen an Schneeschaufeln und Sicherungsmaterial, zur Hilfeleistung aus. Am Samstag brachen 102 Einsatzkräfte von 13 Feuerwehren aus unserem Bezirk mit 18 Fahrzeugen in die betroffenen Gebiete in der Pyhrn-Region auf.

Wir standen am Montag, 14. Jänner 2019 mit 10 Einsatzkräften ein zweites Mal im Assistenzinsatz, um den durch den Regen immer schwerer werdenden Schnee von den Dächern zu räumen. Die Dachkonstruktionen waren an die Grenze der Belastbarkeit gelangt, durch die große Menge an schwerem Schnee wirkte eine Last von bis zu 500 Kilogramm pro Quadratmeter auf die Dächer.

Die Sicherung der Einsatzkräfte erfolgte bei dieser kräfteaubehenden und fordernden Arbeit mittels Seilsicherung, welche am Korb des Hubsteigers oder am Ladekran unseres SRFs befestigt wurde.

Die größten Wünsche ab dem Nachmittag eines solchen Schneeschaukel-Tages: Ein warmes Bad und eine Couch.



Vollbrand eines Möbeltransporters

Ein 23-jähriger Lenker eines Hängerzuges war am 24. Juli 2019 in den frühen Morgenstunden auf der A1 in Richtung Linz unterwegs, als im Gemeindegebiet von Sipbachzell zunächst Rauch, in weiterer Folge auch Funken aus den Lüftungsschlitzen in das Innere der Fahrerkabine drangen. Der Kraftfahrer lenkte den Lkw in die nächste Pannenbucht und verließ das Fahrzeug auf der Beifahrerseite.

Bei der Alarmierung um 4:20 Uhr gab es zunächst unterschiedliche Angaben zum Einsatzort, durch die von weitem sichtbare Rauchsäule konnten wir diesen aber schnell ausfindig machen.

An der Einsatzstelle gingen wir zunächst vom Schlimmsten aus, da der Lenker des Möbeltransporters nicht anzutreffen war. Erst im weiteren Verlauf des Einsatzes haben wir den Mann aus dem Bezirk Vöcklabruck rund 150 Meter vom Lkw entfernt

vorgefunden und befragen können.

Die Zugmaschine und ein Teil der Ladefläche standen bei unserem Eintreffen in Vollbrand, zudem wurde die Lärmschutzwand beschädigt. Mit unseren Löschmaßnahmen konnten wir ein weiteres Ausbreiten der Flammen auf den zweiten Anhänger verhindern. Ein Drittel der Ladung verbrannte. Die angesengten, sowie die nicht verbrannten Möbelstücke mussten wir händisch abladen.



Die Westautobahn war rund eine Stunde lang im Bereich der Einsatzstelle nur einspurig befahrbar, später musste für Bergungsarbeiten die rechte Fahrspur gesperrt werden.



Blechsalat: Vier Autos und ein Hubwagen in Kollision verwickelt

Großer Blechsalat und eine verletzte Person war in den Abendstunden des 30. Janners 2019 die Bilanz eines außergewöhnlichen Unfalles auf der B138.

Ein Lenker eines Sattelzuges musste sein Schwerfahrzeug aus einer Firmenzufahrt auf die B138 schieben. Um den rückwärts ausparkenden Lkw abzusichern, begaben sich Mitarbeiter der

Firma mit einer sogenannten „Ameise“ – ein batteriebetriebener Hubwagen zum Transport von Paletten – auf die Bundesstraße.

Eine Pkw-Lenkerin übersah das unbeleuchtete Gefährt und prallte frontal in die Ameise. Ein neben diesem Hubwagen stehender Mitarbeiter sah das herankommende Fahrzeug gerade noch rechtzeitig und konnte sich in Sicherheit

bringen. Die Lenkerin durchbrach in weiterer Folge mit ihrem Fahrzeug einen Zaun und rammte zwei geparkte Fahrzeuge auf dem Gelände einer angrenzenden Firma.

Ein nachkommender Pkw-Lenker konnte ebenfalls nicht mehr rechtzeitig ausweichen, sein Fahrzeug wurde durch herumliegende Teile leicht beschädigt. In Summe wurden bei diesem Unfall vier Pkws und

der Hubwagen demoliert. Eine Person musste nach der Erstversorgung ins Krankenhaus gebracht werden.

Wir sicherten die Unfallstelle ab und führten nach der Unfallaufnahme durch die Polizei die umfangreichen Aufräumarbeiten durch. Die B138 war zwischen Steinhaus und Sattledt rund eineinhalb Stunden gesperrt, der Verkehr wurde örtlich umgeleitet.

Das Übungs- und Ausbildungsjahr 2019

Unser für die Ausbildung verantwortliche Zugskommandant Peter Mayr jun. wirft gemeinsam mit Zugskommandant Günter Weidinger und den Gruppenkommandanten einen Blick zurück auf ein spannendes und breitgefächertes Übungs- und Ausbildungsjahr 2019.



Feuerwehler ärgere dich nicht

Wir starteten mit einem vom Jugendteam konzipierten Spiel und mit von unserem Punschstand übrig gebliebenem Punsch heiter und gesellig in das Übungsjahr.

In der Fahrzeughalle wurde vom Ausbildungsteam mit B-Druckschläuchen ein Spielfeld aufgebaut, zudem wurden 4 Teams eingeteilt. Wir spielten „Feuerwehler ärgere dich nicht“ mit den bekannten Spielregeln – mit Ausnahme des Schmeißens: Kam ein Feuerwehler auf ein bereits besetztes Feld, wurde ihm eine feuerwehrspezifische Frage gestellt. Bei

richtiger Antwort musste der Geschlagene zurück in seinen Stall, bei falscher Antwort wurde der Zug hingegen rückgängig gemacht.

So kam bei diesem Spiel neben viel Spaß und Kameradschaft auch der Lerneffekt nicht zu kurz.



Einsatzübung nach mehrwöchiger technischer Ausbildung

Das im 1. Quartal an mehreren Übungsmittwochen erworbene Wissen rund um die technische Personenrettung war Ende März bei einer großangelegten Einsatzübung anzuwenden.

Das Übungsszenario bestand aus 3 Pkws und einem Radlader, welche ineinander verkeilt waren. In den Fahrzeugen saßen mehrere eingeklemmte Personen. Um eine patientenschonende Rettung dieser Personen zu

gewährleisten, mussten die Fahrzeuge zunächst stabilisiert und gesichert werden.

Die Größe des Szenarios erforderte die Koordination einer hohen Zahl an Einsatzkräften und ein umfangreiches Set an notwendigen Werkzeugen. Der Einsatzleiter war somit gefordert, das Szenario in Einsatzabschnitte zu gliedern und die parallele Abarbeitung der erforderlichen Schritte zu steuern und zu überwachen.



Den Rauch lesen lernen

Die Themen Rauchgasphänomene und taktische Ventilation standen im Juli bei einer besonderen Atemschutzübung auf dem Programm.

Anhand eines selbstgebauten „Rauchhauses“ wurde das richtige – und das falsche – Vorgehen beim Innenangriff in ein verrauchtes Gebäude demonstriert. Zur Simulation diverser Brandverläufe und Rauchgasphänomene – der Raumdurchzündung (Flashover), der Rauchgasdurchzündung (Dancing Angels/



Rollover) und der Rauchgasexplosion (Backdraft) – kam eine weitere selbstgebaute Box zum Einsatz.

Besten Dank an unsere geschickten Handwerker, sowie an BI Peter Mayr jun., HBM Florian Piana und HBM Moritz Quittner fürs Bauen und anschauliche Demonstrieren.



Besuchte Kurse 2019

Truppführer-Lehrgang: Julian Hundstorfer, Sarah Platzer, Florian Schickmair **Gruppen-Kdt-Lg.:** Fabian Hofinger, Sebastian Katzensteiner, Lukas Schickmair **Atemschutz-Lg.:** Florian Edlinger, Michael Pointl, Manuel Rathmayr **Funklehrgang:** Julian Hundstorfer, Manuel Rathmayr, Florian Wimmer **Maschinen-Lg.:** Michael Bruckner, Florian Gruber, Daniel Holzinger, Florian Schickmair **Strahlenmess-Lg. 1:** Andreas Gebetsroither **Schrift- und Kassenführer-Lg.:** Daniela Lintner **Technischer Lehrgang 1:** Michael Oppeneder, Christoph Seckellehner **Technischer Lehrgang 2:** Ralf Müllrick, Moritz Quittner **Bewerter-Lg.:** Andreas Gebetsroither **Zugs-Kdt-Lg.:** Michael Oppeneder **Brandbekämpfung in Tunnelanlagen,** sowie **Tunneleinsätze für Einsatzleiter:** Moritz Quittner **Expertenschulung Digitalfunk:** Florian Piana **Heißausbildung:** Christian Froschauer, Fabian Hofinger, Sebastian Katzensteiner, Michael Oppeneder, Michael Pointl, Manuel Rathmayr **TUIS-Weiterbildung „Gefährliche Stoffe“ bei der Firma Wacker Chemie AG (D):** Fabian Hofinger, Christoph Seckellehner **TR-Camp:** Matthias Eckmayr, Fabian Hofinger, Michael Oppeneder, Christoph Rausch, Christoph Weiland **THL-Tage:** Matthias Eckmayr, Fabian Hofinger, Peter Mayr jun., Ralf Müllrick, Michael Oppeneder, Christoph Rausch

Sämtliche Kurse von Peter Mayr jun., welche er als Angestellter der Oö. Landesfeuerwehrschule absolviert hat, sind nicht in dieser Auflistung angeführt.



Leistungsprüfung Branddienst: 17 erfolgreiche KameradInnen

Bei einem Löscheinsatz kann schlampiges, hektisches und nicht aufeinander abgestimmtes Arbeiten lebensbedrohende Folgen haben.

Damit bei einem Brand jeder Handgriff sitzt und geordnet, sicher und zielführend zusammengearbeitet wird, wurde 2018 vom Oö. Landesfeuerwehrverband zur Festigung der in den fortwährenden Übungen und Schulungen erworbenen Kenntnisse die Leistungsprüfung Branddienst ins Leben gerufen.

Der Fokus wird bei dieser Leistungsprüfung auf die Gerätekunde, die Lageerkundung und Befehlsgebung, sowie auf sicheres und sorgfältiges praktisches Arbeiten gelegt. Fehler werden umso höher bewertet, je mehr diese die Mannschaft bzw. den Einsatzerfolg gefährden.

Die Entscheidung, welcher Einsatz – Brand eines Holzstapels, eines Zimmers oder ein Flüssigkeitsbrand – in einem festgelegten Zeitfenster zu absolvieren ist, fällt per Los. Des Weiteren ist wie bei der Leistungsprüfung zur technischen Hilfeleistung (THL) bei geschlossenen Fahrzeugtüren

und Geräteräumen der Aufbewahrungsort der in den Fahrzeugen mitgeführten Gerätschaften bis auf eine Handbreite genau anzugeben.

Am 16.11.2019 war es schließlich soweit, drei Gruppen unserer Wehr stellten sich dieser Leistungsprüfung.

Die wochenlange schweißtreibende Vorbereitung und aufgebrachte Disziplin trug Früchte: Unser Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Johann Gasperlmair zeigte sich höchst erfreut allen 17 angetretenen KameradInnen das Abzeichen in Bronze überreichen zu dürfen und motivierte uns zu einem Antreten in der Stufe II in zwei Jahren.

Besten Dank dem Trainerteam HBI Thomas Schirl und HBM Moritz Quittner für ihre Bereitschaft! Ebenso bedanken wir uns bei HAW Jürgen Obermair und HBI Karl Hunger für ihre Unterstützung bei der Vorbereitung und für ihre wertvollen Ratschläge bei einer Probeabnahme, sowie beim Bewerterteam des Bezirkes, angeführt von HAW Jürgen Obermair und OAW Leo Taubner für die umsichtige Bewertung.

Erfolgreiche Kameraden

Branddienstleistungsabzeichen in

Bronze: Michael Bruckner, Fabian Hofinger, Gerald Lindinger, Daniela Lintner, Peter Mayr jun., David Michlmayr, Ralf Müllrick, Michael Oppeneder, Sabrina Oppeneder, Johann Quittner, Lisa Quittner, Moritz Quittner, Florian Schickmair, Thomas Schirl, Christoph Seckellehner, Christoph Weiland

Strahlenmess-Leistungsabzeichen in

Bronze: Peter Mayr jun.

Feuerwehrleistungsabzeichen (FLA) in

Bronze: Julian Hundstorfer und Florian Schickmair

Silber: Michael Bruckner, Florian Gruber, Tobias Höbling und Florian Wimmer

Gold („Feuerwehr-Matura“): Michael und Sabrina Oppeneder





Autobus-Cabrio gefällig? Rundum gelungenes TR-Camp!

80 Teilnehmende aus mehreren Bundesländern fanden sich am 27. und 28. April bei uns ein, um am TR-Camp ihr Wissen im breiten Spektrum der technischen und medizinischen Hilfeleistung zu vertiefen.

Unter der Anleitung von 13 Experten aus Österreich und Deutschland wurde im rotierenden Stationsbetrieb der Frage nachgegangen, wie herausfordernde, nicht alltägliche Einsatzszenarien – u. a. ein schwerer Busunfall – bestmöglich bewerkstelligt werden können.

An den acht Praxisstationen – Busunfall, Unterfahrunfall (Pkw unter Lkw), Reanimatstraining, Lageerkundung, Aufbau einer effektiven Gerätebereitstellung, Personenrettung vom Mähdrescher, Bewegen

von schweren Lasten, sowie Schnitttechniken/Rettungsöffnungen – konnten neue Fachkenntnisse erworben und zielführende Einsatztaktiken ausprobiert werden. Zudem bestand die Möglichkeit, das Potenzial und die Grenzen diverser Feuerwehrgeschäften ausgiebig zu testen.

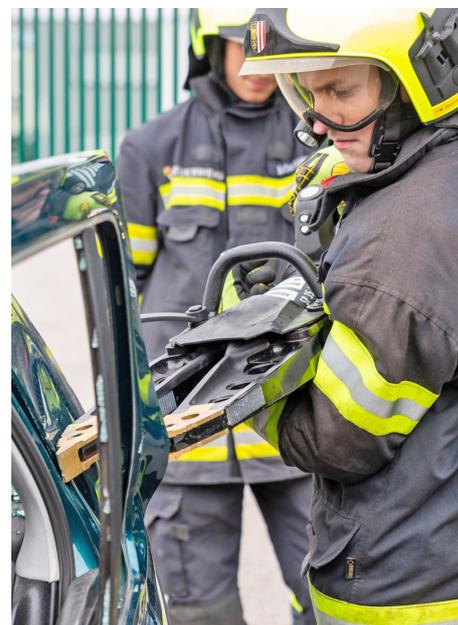
Die Fachreferenten Hubert Springer jun. (Rettungstechniken bei Busunfall), Oberst Klaus Scherleitner (Landesverkehrsabteilung), Dr. Sabedin Mustafa (Notarzt) und Robert Fürst (ORF OÖ) gaben in ihren Vorträgen wertvolle Inputs.

Zig helfende Hände unserer Wehr sorgten im Vorfeld und an den beiden Tagen für einen reibungslosen Ablauf dieses erfolgreichen TR-Camps 2019.

Besten Dank dafür!

Wir bedanken uns des Weiteren bei der Gemeinde und dem Team des Bauhofes Sattledt für den Platz und für die Räumlichkeiten, sowie bei Manfred Michlmayr und Günter Weidinger für die Bereitstellung des Mähdreschers und fürs Mimen der zu rettenden Patienten.

Unser Dank gilt außerdem den Firmen ORTHotechnik Falkensammer, fotokersch e.U., Hago Bautechnik, Irakli West und Heavy Rescue Germany, Hillinger Alteisen und Metalle, Franz Michlmayr Catering, Josef Platzer Kfz-Landtechnik, Roidl Versand, Team RSR, Scheureder protection. equipment, Weber-Hydraulik und Wimmer Lkw für ihre Unterstützung.





Zu Besuch beim NAH Martin 3

Mit großem Interesse kamen wir Ende Juni einer Einladung von Heli Austria nach, uns am Flugplatz in Scharnstein über die Arbeit der Flugrettung zu informieren und die Ausstattung des dort stationierten Notarzt-Hubschraubers Martin 3 zu inspizieren.

Kurz nach unserem Eintreffen setzte die Crew von Martin 3 zum Landeanflug an, sie musste jedoch auf Grund einer Alarmmeldung mittels Quickstart sofort wieder abheben. Somit wurden 40 KameradInnen unserer Wehr an diesem lauen Sommerabend Zeugen einer Schnellbetankung.

In der Zwischenzeit schilderte Flugretter Armin Reisinger spektakuläre Einsätze und den Tagesablauf der Crew auf diesem Stützpunkt, welcher seit März 2018 das ganze Jahr über besetzt ist.

Im Zeitraum März 2018 bis März 2019 hob die Besatzung

von Martin 3 über 1.000 Mal zu Einsätzen ab. Das Einsatzspektrum setzte sich aus 60% konservative (neurologische, internistische, gynäkologische, etc.) Notfälle und 40% chirurgische Notfälle (Verkehrs-, Arbeits-, und Sportunfälle) zusammen. Zudem mussten auch 50 Verletztenbergungen mit dem Tau und 11 Tauchunfälle bewerkstelligt werden. Bei Tauchunfällen gilt es, die betroffenen Personen schnellstmöglich zur weiteren Versorgung in Spezialzentren mit Druckkammern (die nächsten befinden sich in Bayern) zu fliegen.

Nach ihrer Rückkehr standen uns der Pilot, Notarzt und die Flugretter für Fragen zum Hubschrauber und zur medizinischen Notfallausrüstung ausführlich Rede und Antwort.

Besten Dank an Lotsen- und Nachrichtenkommandant BI Christian Froschauer für die Organisation dieser interessanten Exkursion.

Heißausbildung im Brandcontainer

Sechs Kameraden unserer Wehr bekamen vergangenes Jahr im Rahmen einer von der Freiwilligen Feuerwehr „Am Thalbach“ organisierten Heißausbildung die Möglichkeit, effiziente Brandbekämpfungsmaßnahmen realitätsnah zu trainieren.

Im gasbefeuchten Brand-

container mussten sie unter Stress – u.a. aufgrund der Faktoren extreme Hitze, keine Sicht durch den Rauch, der Enge im Container und einer lodernen Flammenwand – kritische Gefahrensituationen richtig einschätzen und rasch entsprechend darauf reagieren.



Großangelegte Einsatzübung in Tunnels

Im Falle eines Unfalles oder Brandes im Tunnel ist es von höchster Wichtigkeit, dass die Einsatzorganisationen gut aufeinander eingespielt sind und die Tunneleinrichtungen genauestens kennen. Gemäß Straßentunnel-Sicherheitsgesetz (STSG § 6) ist daher alle vier Jahre eine Großübung durchzuführen.

Für eine solche großangelegte Alarmstufe-3-Übung in den beiden Tunnelröhren der A8 wurde am 9. November 2019 von 15:30 bis 22:00 Uhr die Autobahn zwischen dem Voralpenkreuz und dem Knoten Wels in beiden Fahrrichtungen gesperrt.

Übungsannahme dieser gemeinsam mit der ASFINAG geplanten Übung war eine Massenkarambolage und ein in Brand stehender Lkw. Unter schwerem Atemschutz

musste von den Einsatzkräften der Brand gelöscht werden, zeitgleich waren zahlreiche Personen aus den verunfallten Fahrzeugen zu retten und zu versorgen. Um den Atemschutz so realitätsnah wie möglich zu gestalten, wurde mittels Verschleierung der Atemschutzmasken ein stark verrauchter Tunnel simuliert.

Die 33 eingesetzten Kräfte unserer Wehr deckten ein breites Aufgabenspektrum ab: Wir stellten mehrere Atemschutztrupps und etliche Rettungskräfte, als auch Statisten. Zudem galt es im Anschluss an die Großübung die rund 250 Einsatzkräfte der unterschiedlichen Einsatzorganisationen und der ASFINAG in unserer Fahrzeughalle mit selbst zubereitetem Gulasch zu verköstigen.



Wir bedanken uns bei

HILLINGER
Alteisen - Metalle

www.wimmer-lkw.at
Anton Wimmer | 0664 4018260
Hauptstraße 38 | 4642 Sattledt

Das Feuerwehrjugendjahr 2019

Jugendleiterin Sabrina Oppeneder und ihr Team – Sebastian Katzensteiner, Michael Oppeneder und Lisa Quittner – blicken auf ein erfolgreiches, abwechslungsreiches und heiteres Feuerwehrjugendjahr 2019 zurück:

Durch zahlreiche Übertritte in den Aktivstand wurde unsere Jugendgruppe in den vergangenen Jahren immer kleiner. Um diesem Schwund entgegen zu steuern, luden wir 2018 interessierte Kinder und deren Eltern zu einem Schnupperrnachmittag mit einem bunten und informativen Programm ein.

Zudem gab es seitens des Oö. Landesfeuerwehrverbandes eine Änderung, nun können bereits Kinder ab 9 Jahren unserer Jugendgruppe beitreten.

2019 sind einige Kids von aktiven Feuerwehrern 9 Jahre alt geworden, mit ihrer Begeisterung für die Feuerwehrjugend steckten sie wiederum ihre Freunde und SchulkameradInnen an.

Der gut besuchte Schnupperrnachmittag und die angeführten Aspekte führten zum gewünschten Erfolg, unsere Jugendgruppe blüht und gedeiht wieder: Während wir 2017 immerhin 14 Jugendliche zählten, konnten wir 2019 auf einen prächtigen Stand von 26 Jugendlichen blicken.

Geselliger Punschstand

Unser Feuerwehrjugendjahr begann wie die beiden Jahre zuvor mit unserem Punschstand, welchen wir am 5. Jänner gemeinsam mit der Bewerbungsgruppe abhielten. Das schlechte und kalte Wetter hatte keine Auswirkung auf die gute Laune der zahlreich erschienen Gäste, welche sich Punsch, Glühmost und die frisch gebackenen Bauernkrapfen wohl bekommen ließen. Besten Dank allen HelferInnen und Sponsoren für ihre Unterstützung!

Erfolgreiche Kids

Von Jänner bis März steckten wir viel Energie in die Vorbereitung auf die Erprobung und den Wissenstest. Das Lernen und Durchhalten machte sich bezahlt, alle beim Wissenstest in Schleißheim angetretenen Feuerwehrjugendlichen erlangten das Abzeichen. Die stolze Bilanz kann sich sehen lassen: 6-mal Bronze, 4-mal Silber und 1-mal Gold.

Die Verschnaufpause war nur von kurzer Dauer, denn im April starteten wir mit top motivierten Feuerwehrjugendlichen die Trainingseinheiten für den Abschnittsbe-



werb in Lambach und den Bezirksbewerb in Sibbachzell. Die Leistung unserer jüngsten Bewerbungsgruppe ist bereits beachtlich und lässt uns mit Freude auf die kommende Bewerbungssaison blicken. Sehr erfreulich: 2019 konnten wir vier Jugendlichen zum Leistungsabzeichen in Bronze und zwei zum Abzeichen in Silber gratulieren.

Üben wie die Großen

Die Begeisterung ist immer sehr groß, wenn wir mit den Einsatzfahrzeugen zu

Übungen ausrücken. So wurden bei einer Übung mit Strahl- und Schaumrohr Lösversuche unternommen, bei einer technischen Übung konnte an einem verunfallten Fahrzeug der richtige Umgang mit den hydraulischen Rettungsgeräten Spreizer und Schere geübt werden.

Auch Spaß muss sein!

Neben dem Lernen, Bewerbsttraining und Üben kam natürlich der Spaß nicht zu kurz! Mit einem Angebot von über 80 Attraktionen war bei unserem Ausflug in den Bayern-Park für alle etwas dabei.

Alle Jahre wieder

Ein Highlight unserer Weihnachtsfeier war vergangenes Jahr das „Hobanverkafn“ („Wos schofft da Moasta?“) mit unserem Kommandanten.

Auch der 24. Dezember ist für jedes Jugendkind ein besonderer Tag – nicht nur zu Hause, sondern auch bei der Feuerwehr. Die Ersten treffen sich bereits um 06:30 Uhr, um das Friedenslicht abzuholen, welches jedes Jahr in einer anderen Kirche im Bezirk gesegnet wird. Ab 8 Uhr strömen dann die Kids in Begleitung mit KameradInnen der Aktivmannschaft im Gemeindegebiet aus und bringen als schönen Abschluss des Feuerwehrjugendjahres das Friedenslicht in die Haushalte.

Abzeichen 2019

Leistungsabzeichen (FJLA):

Silber: Raphael Raberger und Katharina Weidinger

Bronze: Dominik Litzlbauer, Hannes Michalik, Fabian Murauer und Christina Weidinger

Wissenstestabzeichen:

Gold: Julian Briendl

Silber: Stefan Mitterhuber, Raphael Raberger, Kilian Schmid und Katharina Weidinger

Bronze: Kilian Froschauer, Hannes Michalik, Fabian Murauer, Johanna Obermair, Konstantin Reich, Christina Weidinger



Neue Laube für gesellige Stunden

Mit viel Elan, Können und Schweiß setzte vergangenes Jahr eine junge geschickte Truppe einen schon länger geäußerten Wunsch der Kameradschaft in die Tat um: Eine Laube neben dem Trainingsplatz.

Dieser Anbau an das Garagegebäude wurde überwiegend in Eigenregie geplant und errichtet. Viele Arbeitsstunden flossen in dieses von Fabian Hofinger und Michael Oppeneder geleitete Projekt, bei welchem die sich ergänzenden Talente der Feuerwehrmitglieder voll zum Tragen kamen. Vom Ausheben des Fundaments, über das Aufstellen

der Holzkonstruktion und das Eindecken, bis hin zur Elektroinstallation wurde zum größten Teil alles in Eigenleistung bewerkstelligt.

Eine große Hilfe war Maurermeister Gerald Langeder aus Ried im Traunkreis, er unterstützte die Truppe unentgeltlich beim Betonieren der Bodenplatte.

Es ist eine sehr schöne Laube geworden, in welcher wir vergangenen Sommer und Herbst bereits viele gesellige Stunden verbrachten und gute Gespräche über das Feuerwesen und deren Entwicklung, als auch über besondere oder belastende Einsätze führten.



Wahl des Abschnitts- und Bezirks-Feuerwehrkommandanten

Nach der Wahl der Kommandanten aller oberösterreichischen Feuerwehren im Jahr 2018, stand im ersten Quartal 2019 an zwei Terminen in der Bezirkshauptmannschaft Wels-Land unter dem Vorsitz von Bezirkshauptfrau MMag. Elisabeth Schwetz die Wahl der Bindeglieder zwischen den Feuerwehren und dem Oö. Landesfeuerwehrverband an. Wahlberechtigt sind in diesem Prozedere alle aktiven Kommandanten des jeweiligen Abschnitts, bzw. des Bezirkes Wels-Land.

Als neuer Abschnittskommandant von Wels-Land wurde am 17.01.2019 einstimmig Roland Wasserbauer, Kommandant der FF Weißkirchen an der Traun, gewählt. Roland Wasserbauer

tritt somit die Nachfolge von Heinrich Burgstaller an, der diese Funktion 15 Jahre lang ausübte. Aufgrund seiner besonderen Verdienste wurde Heinrich Burgstaller der Ehrendienstgrad „Ehrenbrandrat“ zuerkannt.

Bei der Wahl des Bezirkskommandanten wurde am 21.03.2019 Johann Gasperlmaier einstimmig in seiner Funktion bestätigt. Er bekleidet diese Funktion bereits seit 2001 und ist darüber hinaus auch als Vertreter des Hausruckviertels Mitglied der Oö. Landesfeuerwehrleitung.

Wir bedanken uns für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschen Roland Wasserbauer und Johann Gasperlmaier alles Gute!



Feuerwehrynachwuchs



Leon Rausch
(Bianca und Christoph Rausch)

Hoch soll'n sie leben!



Markus
Gumpelmeier (50)



Franz
Holzinger (85)



Franz
Huemer (85)



Hans
Quittner (50)



Thomas
Schirl (50)



Günter
Weidinger (50)

Wasser – das wertvollste Gut!

Der sinkende Grundwasserspiegel, oder auch die vorübergehend nicht mehr nutzbaren Hausbrunnen bei Hochwasserereignissen, machen das Thema Wasserversorgung auch in Oberösterreich aktueller denn je.

Die Trinkwasseraufbereitungsspezialisten des Roten Kreuzes rücken in Krisengebieten auf der ganzen Welt aus, wenn nach Naturkatastrophen oder Kriegshandlungen oft tausende an Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt werden müssen.

In diesen Gebieten geht es um die Aufbereitung von verunreinigtem Wasser zu Trinkwasser. In unserer Heimat hingegen ist das kostbare Gut – sauberes Wasser – vorhanden, doch muss es bei Schadensereignissen oder

Dürren unter höchsten Hygienestandards verteilt werden.

Wilfried Hildenbrand, ein Trinkwasserexperte aus Sattledt, stand bereits in etlichen Krisengebieten – u.a. in Bangladesch oder Uganda – im Einsatz. Gemeinsam mit seinem Team beschäftigt sich Wilfried auch mit der Trinkwasserverteilung in einem möglichen Krisenfall hier in Oberösterreich und lädt Feuerwehren zum gemeinsamen Austausch ein. In diesem Zuge haben uns vergangenen Sommer die Experten des Roten Kreuzes die neu entwickelten Behälter, Pumpen und Verteilapparaturen vorgestellt.

Wie so oft bei Einsätzen ist auch bei diesem Thema die enge Zusammenarbeit aller Blaulichtorganisationen gefragt.



Aus einem Acker wurde wieder ein Trainingsplatz

Wühlmäuse, Wettereinflüsse und der rege Trainingsbetrieb haben unserem Trainingsplatz in den letzten Jahren massiv zugesetzt. Eine grundlegende Sanierung wurde dringend notwendig.

Unser Dank geht an Wolfgang Bauer (vlg. Grossharrer), der uns unentgeltlich mit einer

Kreiselegge den Umbruch der Wiese durchführte und damit die perfekte Vorleistung für die Fräs- und Einebnungsarbeiten der Firma Gartenengel (Engelbert Selinger) aus Aichkirchen leistete.

Unter der Anleitung von Kommandant und Rasenexperten Gerald Lindinger wurde von fleißigen Feuerwehrkameraden das überschüssige Grünmaterial gerecht und verladen, sowie in weiterer Folge der Rasensamen gesät und die Fläche gedüngt und gewalzt.

Unser Trainingsplatz erstrahlt nun wieder in neuem Glanz, einer erfolgreichen Übungssaison 2020 steht somit nichts mehr im Wege.



Einladung

**Wir feiern 120 Jahre
Freiwillige Feuerwehr Sattledt**

**Feldmesse, Festakt und
gemütlicher Frühschoppen
am Sonntag, 3. Mai 2020 ab 9 Uhr**

Petri Heil am „Grasiteich“

Ein Fixpunkt im Feuerwehrkalender der Kameradschaft ist alljährlich Mitte August das Feuerwehrfischen am „Grasiteich“ von Reinhard Kampelmüller.

Etliche „Feuerwehrfischer“ versuchten auch letztes Jahr ab den frühen Morgenstunden ihr Glück, mit den besten Ködern die dicksten Fische an Land zu ziehen – was nicht allen gelang.

Aber niemand musste Hunger leiden, Werner Gumpelmeier verwöhnte alle im Anschluss mit köstlichen gebratenen Fischen.

Diese sehr schöne Tradition, welche von Reinhard über

20 Jahre lang hochgehalten wurde, soll auf Wunsch seiner Schwestern auch nach seinem unerwarteten Tod beibehalten werden. Wir sagen Danke dafür!



Salzburg mit allen Sinnen

Der erneut erstklassig vom „Reisebüro Reindl“ organisierte Feuerwehrausflug führte uns vergangenes Jahr nach Salzburg.

Nach einer Stadtführung ging es im Herzen der Mozartstadt mit der Festungsbergbahn zur Festung Hohensalzburg hinauf, wo wir nach

einem Rundgang durch die im 11. Jahrhundert erbaute Burganlage gut speisten.

Abschließend durfte natürlich bei einem Salzburgaufenthalt in der Vorweihnachtszeit ein Besuch des berühmten Salzburger Christkindlmarkts am Dom- und Residenzplatz nicht fehlen.